



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

dass die jüngste Verhandlungsrunde nach den am 12. Mai verkündeten drastischen Einsparungen schwierig werden würde, war absehbar. Deshalb hatten wir im Vorfeld ein Kompromissangebot eingebracht, das vor allem auf Beschäftigungssicherung zielte.

Umso enttäuschender ist, dass der MDR dieses Angebot vollständig abgelehnt hat – nicht einmal als Verhandlungsgrundlage. Die Forderung nach Jobsicherung für Freie und Feste wurde mit dem Verweis auf notwendige „Flexibilität“ zurückgewiesen. Übersetzt heißt das: Die Sparmaßnahmen sollen vor allem zu Lasten der Freien umgesetzt werden, mit eingeplanten erheblichen Einschränkungen und Beendigungen.

Auch das Gegenangebot des MDR geht in diese Richtung: Ein möglicher finanzieller Spielraum solle teilweise in einen „Soli-Fonds“ fließen, aus dem in Härtefällen Freie unterstützt werden könnten, auf deren Beschäftigung künftig verzichtet wird – gewissermaßen als Abschiedszahlung. Für verbleibende Beschäftigte sei ab Juli 2027 eine Erhöhung von etwa 1,2 % denkbar.

Die Gewerkschaften haben klargestellt, dass für sie weiterhin die Beschäftigungssicherung im Mittelpunkt steht und sie dafür verhandlungsbereit sind. Eine Entgeltanhebung von 1,2 % Mitte kommenden Jahres wurde von DJV, ver.di und unisono abgelehnt.

Ein neuer Verhandlungstermin wurde für den 22. Mai 2026 vereinbart – verbunden mit der klaren Erwartung, dass der MDR nachbessert.

Unsere Geduld ist zunehmend erschöpft. Wir halten euch auf dem Laufenden.

Ihre/Eure Gewerkschaften